

# Trierischer Volksfreund

UNABHÄNGIG • ÜBERPARTEILICH • GEGRÜNDET 1875

ZEITUNG FÜR TRIER UND DAS TRIERER LAND



**FRISCHER WIND IM TRADITIONSHAUS**  
Saskia Prüm führt in Bernkastel-Wehlen das Weingut S.A. Prüm. Seite 12

**LECKERE TOUR**  
Reisetipp der besonderen Art: Wo es im Museum Schokolade im Überfluss gibt. Seite 20



## ÜBERBLICK

### Gladiators Trier: Reise in die Vergangenheit

**TRIER/ROSTOCK** (red) Für den Basketball-Zweitligisten Römerstrom Gladiators Trier steht an diesem Wochenende die weiteste Auswärtsfahrt an. Bei der Begegnung am Sonntag bei den Rostock Seawolves kommt es zu einem großen Wiedersehen mit gleich mehreren alten Bekannten – und zu einem „Geisterspiel“. Alles Wichtige zur Trierer Partie an der Ostseeküste lesen Sie auf

Seite 15

### Jan Böhmermann im Interview und auf Tour

**KÖLN/TRIER** (ath) In gut einem Jahr geht Satiriker Jan Böhmermann mit dem Rundfunk-Tanzorchester Ehrenfeld auf Tour. Am 6. Januar 2023 macht die Truppe auch in der Arena Trier Halt (Vorverkauf startet am Montag). Was die Zuschauer erwartet, welchen Einfluss Corona auf seinen Job hat und wie er zur neuen Bundesregierung steht, hat er im Interview erzählt.

Seite 21

### ZITAT

„Ich empfand das immer als ein bisschen ungebührlich, dass man so alt wird. Aber jetzt auf einmal ist man da hingeglitten, und zwar die letzten Jahre sehr schnell. Ja, das geht erstaunlich schnell!“

### Georg Stefan Troller

Der Schriftsteller, Journalist und Filmmacher zu seinem 100. Geburtstag am 10. Dezember.

### WETTER

1° Tiefsttemperatur der kommenden Nacht:  
2° -1°

Seite 28

## RUBRIKEN

GELD UND MARKT SEITE 5  
FERNSEHEN SEITE 34  
HÄGAR SEITE 19  
SUDOKU SEITE 19  
FREIZEIT SEITE 21  
FÜR KINDER SEITE 20

## KONTAKT

Anzeigen 06 51/7199-999  
Abo 06 51/7199-998  
Leserservice 06 51/7199-0

kontakt@volksfreund.de  
Internet: www.volksfreund.de

www.facebook.com/volksfreund  
www.twitter.com/volksfreund

Produktion dieser Seite:  
Heribert Waschbüsch

Einzelpreis 2,40 €, NR. 288



4 194971 202405 6 014 9



## TV-REPORTAGE

### Ein Tag im Hundesalon

**TRIER** (red) Der schaut wie ein bessener Pudel? Nein, denn erstens ist Hündin Alissa kein Pudel, und zweitens kann sie sich auf einen Tag im Hundesalon freuen. Wie so ein Tag mit Waschen, Legen, Föhnen aussieht, lesen Sie auf

Reportage Seite 14

FOTO: KARIN PÜTZ

# Trierer Missbrauchsopfer fordern: Drei Bischöfe müssen zurücktreten

Nach weiteren Vorwürfen gegen Priester werden die Rufe nach Konsequenzen lauter. Stephan Ackermann sagt, er wolle erst das Ergebnis der Aufarbeitungskommission abwarten.

VON ROLF SEYDEWITZ

**TRIER** Wegen neuer, aber auch teils bekannter Vorwürfe hat die Opfervereinigung Missbit den Rücktritt der katholischen Bischöfe Stephan Ackermann (Trier), Reinhard Marx (München) und Georg Bätzing (Limburg) gefordert. Verantwortliche des Bistums Trier hätten Missbrauchspräster systematisch und über Jahre hinweg geschützt, sagte Missbit-Sprecher Thomas Schnitzler am Freitag zur Begründung. Zuvor hatte das Nachrichtenmagazin „Spiegel“ in einer Titelgeschichte („Das Schweigen der Hirten“) über die jahrzehntelangen sexuellen Übergriffe von katholischen Priestern an Kindern, Jugendlichen und Frauen im Bistum berichtet.

Unter den geschilderten Missbrauchsfällen ist auch der Fall Karin Weißfels. Die Frau (sie heißt in Wirklichkeit anders) war einst von einem Pfarrer sexuell missbraucht und später zur Abtreibung gedrängt worden. Weißfels gehörte schließlich und leidet seit vielen Jahren an den Folgen. Dem Bistum und mehreren Bischöfen, darunter Stephan Ackermann und sein Vorgänger Reinhard Kardinal Marx, wirft sie jahrelange Versäumnisse vor. Auch bei einem anderen Missbrauchsfall aus dem Saarland stehen Ackermann, Marx und der ehemalige Trierer Generalvikar Georg Bätzing in der Kritik. Sie sollen während ihrer Trierer Zeit mit dem Fall eines Priesters befasst gewesen sein, gegen den mehrere Vor-

würfe sexueller Gewalt vorlagen. Dass „im Verlauf der Bearbeitung dieses Falles Fehler passiert“ seien, haben die drei schon vor einiger Zeit in einer gemeinsamen Erklärung eingeräumt. „Ich lege die Aufarbeitung und Bewertung der Fälle sexualisierter Gewalt in die Hände dieser Kommission“, sagte Ackermann am Freitag unserer Redaktion. „Und ich werde mich dem Ergebnis der Untersuchung der Kommission stellen.“ Ob der kirchliche Missbrauchsbeauftragte damit auch einen Rücktritt nicht ausschließt, ist unklar. Zuletzt hatte Papst Franziskus einen von Kardinal Reinhard Marx angebotenen Rücktritt nicht angenommen. Marx wollte damit nach eigenen Angaben Mitverantwortung übernehmen „für die Kata-

strophe des sexuellen Missbrauchs durch Amtsträger der Kirche in den vergangenen Jahrzehnten“.

Die Opferorganisation Missbit forderte am Freitag sofortige persönliche Konsequenzen. Es dürfe nicht bei allgemeinen Schuldeingeständnissen bleiben.

Der renommierte Kirchenrechtler Thomas Schüller wird im „Spiegel“ mit der Einschätzung skizziert, dass es den deutschen Bischöfen an echtem Aufklärungswillen fehle. Sie wollten vor allem ihre eigenen Ämter schützen. Aus Angst vor einem Dominoeffekt hielten sie zusammen. „Wenn Marx fällt, fallen wahrscheinlich Ackermann und auch Bätzing“, zitiert das Magazin den Münsteraner Kirchenrechtler.

Themen des Tages Seite 3

# Bars und Clubs müssen bald schließen

Ministerpräsidentin Dreyer kündigt überraschend erneut schärfere Corona-Maßnahmen an.

VON BERND WIENTJES

**TRIER/MAINZ** Bars, Clubs und Diskotheken in Rheinland-Pfalz müssen noch vor Weihnachten schließen. Das gab Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) am Donnerstagabend nach der Ministerpräsidentenkonferenz bekannt. Die Schließung soll in der Änderung der gerade erst vor einer Woche in Kraft getretenen 29. Corona-Verordnung festgelegt werden. Ein Sprecher des Gesundheitsministeriums sagte auf Anfrage unserer Redaktion, dass man die entsprechenden Details zur Änderungsverordnung „zeitnah kommunizieren“ wolle. Der Landtag hatte am Dienstag mit den Stimmen aller Fraktionen mit Ausnahme der AfD für eine Anpassung des Infektionsschutzgesetzes gestimmt, die eine Schließung von Bars, Clubs und Diskotheken, aber auch ande-

rer Gastronomiebetriebe, sowie das Verbot von Alkoholkonsum auf öffentlichen Plätzen oder das Untersagen von Großveranstaltungen ermöglichen soll.

Bund und Länder verständigten sich vergangene Woche darauf, dass Clubs und Diskotheken in Regionen, in denen die Sieben-Tage-Inzidenz bei den Neuinfektionen über 350 liegt, schließen müssen. In Rheinland-Pfalz gab es Freitag noch acht Landkreise und Städte, in denen die Inzidenz über dem Wert lag. Die landesweite Inzidenz betrug 283.

Daher überraschte die von Dreyer eher nebenbei gemachte Ankündigung. Immer wieder würden neue Kriterien für schärfere Maßnahmen genannt, ärgert sich der Präsident des rheinland-pfälzischen Hotel- und Gaststättenverbandes, Gereon Haumann. Damit mache sich die Politik unglaubwürdig. „Es reicht

jetzt“, sagte Haumann unserer Redaktion. Die Branche werde von der Politik „ohne Not und sehenden Auges“ in den Ruin getrieben.

Der Betreiber eines Clubs in Saarburg sagte unserer Redaktion, dass er durch die sich ständigen Vorgaben (seit kurzem sei vorgeschrieben, dass die Gäste auch auf der Tanzfläche Masken tragen müssen) deutliche Umsatzeinbußen habe. Die Zahl der Besucher habe sich in den vergangenen Wochen um 70 Prozent reduziert. Dass nun erneut, wie schon im vergangenen Jahr das Weihnachts- und Silvestergeschäft flachfalle, sei nur schwer zu kompensieren.

Haumann ruft die Mitglieder seines Verbandes zu einer Demonstration gegen die strengen Corona-Auflagen für die Gastronomie auf. Am kommenden Dienstag sollen die Gastronomen vor der Staatskanz-

lei in Mainz gegen die 2Gplus-Regel (Testpflicht für Geimpfte und Genesene) und auch gegen die Schließung von Bars, Clubs und Diskotheken protestieren. Haumann befürchtet, dass durch die drohende Schließung über 100 Betriebe in den Ruin getrieben und Tausende Arbeitsplätze bedroht sein werden.

**Bundestag und Bundesrat** stimmten am Freitag für eine begrenzte **Impfpflicht für Gesundheitspersonal**. Demnach müssen sich Beschäftigte in Einrichtungen mit schutzbedürftigen Menschen wie Pflegeheimen und Kliniken bis 15. März 2022 impfen lassen oder nachweisen, dass sie eine Corona-Infektion vor maximal sechs Monaten überstanden haben. Neben Ärzten sollen künftig befristet auch Apotheken, Zahnärzte und Tierärzte gegen Corona impfen dürfen.

Themen des Tages Seite 2

## Assange droht nun die Auslieferung an die USA

**LONDON** (dpa) Schwerer Rückschlag für Wikileaks-Gründer Julian Assange: Ein Berufungsgericht in London hat die Ablehnung des US-Auslieferungsantrags für Assange gekippt. Das teilte ein Richter am Londoner High Court am Freitag mit. Assange muss nun damit rechnen, doch noch an die USA ausgeliefert zu werden. Ihm würde eine lange Haftstrafe drohen. Die Verlobte von Assange gab es angekündigt, erneut dagegen in Berufung zu gehen.

Themen des Tages Seite 4

## Inflation auf höchstem Stand seit fast 30 Jahren

**WIESBADEN** (dpa) Die Inflation in Deutschland ist im November auf den höchsten Stand seit fast 30 Jahren gestiegen. Die Verbraucherpreise legten gegenüber dem Vorjahresmonat um 5,2 Prozent zu, wie das Statistische Bundesamt am Freitag mitteilte. Die Wiesbadener Behörde bestätigte damit eine erste Schätzung. Eine höhere Teuerungsrate war zuletzt im Juni 1992 mit damals 5,8 Prozent gemessen worden. Besonders tief mussten die Menschen in Deutschland im November erneut für Energie in die Tasche greifen. Den stärksten Anstieg gab es dabei bei Heizöl, dessen Preis sich binnen eines Jahres verdoppelte. Sprit kostete 43,2 Prozent mehr als im November 2020.

Geld und Markt Seite 5

## Antrittsbesuch von Scholz in Paris

**BERLIN/PARIS/BRÜSSEL** (dpa) Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) und Frankreichs Staatschef Emmanuel Macron haben beim Treffen in Paris den Willen zur engen deutsch-französischen Zusammenarbeit bekräftigt. „Es geht darum, wie wir Europa stark machen können, die europäische Souveränität in all' den Dimensionen, die dazugehören“, sagte Scholz bei dem Treffen im Élyséealast am Freitag. Macron sagte, die enge Kooperation beider Länder solle wie schon mit Ex-Kanzlerin Angela Merkel (CDU) weitergehen. „Wir haben den Willen manifestiert zusammenzuarbeiten.“

Themen des Tages Seite 2

## Mord: Neun Jahre Haft für Teenager

**HEIDELBERG** (dpa) Den Polizeibeamten bot sich am 24. Februar dieses Jahres in einem Waldstück bei Sinsheim ein furchtbares Bild: Ein Teenager mit Messer in der Hand, zu seinen Füßen die Leiche eines Jungen. Ebenfalls am Tatort: ein Mädchen. Nun wird ein 14-Jähriger zu neun Jahren Haft wegen heimtückischen Mordes an einem 13 Jahre alten Jungen verurteilt.

Welt Seite 28